

Begründung:

Im Maßnahmenkatalog des Modellprojektes zur Stärkung der Hauptschulen wurde entschieden, ein Frühstück an der Emsschule einzurichten.

In Zusammenarbeit mit der AWO als Träger des NICO-Projektes hat die Verwaltung dazu ein Konzept erarbeitet, das darauf zielte:

- ein gesundes Frühstücksangebot als Methode anzubieten
- um Kinder und Eltern so zu qualifizieren,
- dass im weiteren Verlauf Handlungskompetenzen vermittelt werden,
- so dass die Elterngruppe dieses Frühstücksangebot selbstständig aufrechterhalten kann

Gleichzeitig sollte das Projekt aber auch dazu dienen, die Verstetigung des Themas „Gesunde Ernährung“ auch an anderen Standorten und Einrichtungen voran zu treiben, so dass

dem Projekt **weitere Inhalte zugefügt wurden:**

- Ernährungsangebote / Koch –AG´s an den Schulen: GS/HS/RS Wybelsum, HS/RS Osterburgschule und Förderschule,
- Planung und Beteiligung an Beratungsmärkten in Grundschulen mit anderen Kooperationspartnern wie dem Gesundheitsamt,
- Organisation und Durchführung des aid -Ernährungsführerscheins für 3. und 4. Jahrgänge an den Schulen: GS Emsschule, GS Herrrentor, GS Wolthusen, GS Larreit, GS Wybelsum, GS Constantia, GS Fruchteburgschule.

Darüber hinaus sollten Exkursionen zu einem landwirtschaftlichen Betrieb mit den Grundschulklassen der Kooperationsschulen sowie mit verschiedenen Kindergärten und Spielkreisen organisiert werden.

Zur Umsetzung des Konzeptes wurde beim NIKO-Projekt, Träger AWO-KV Emden, eine hauswirtschaftliche Fachkraft mit ½ Stelle angestellt.

Die Evaluationsergebnisse dazu, die auf zwei Befragungen von allen teilnehmenden Kindern und deren Eltern im Januar und Juni 2009 basieren, wurden in der Sitzung des Schulausschusses am 03.09.2009 vorgestellt.

Demnach:

- gehen 35% der Schulkinder an der Emsschule ohne Frühstück zur Schule
- helfen 15% der Kinder regelmäßig in der Küche mit
- 80% gelegentlich oder nie
- die Hälfte der Kinder ist selbst verantwortlich für ihr Pausenbrot

Aus der Kinderbefragung:

- 62% der Kinder sind der Meinung, im Verlauf des Projekts Neues gelernt zu haben:
 - mit den anderen Kindern zusammenzuarbeiten,
 - neue Speisen kennen gelernt zu haben,
 - und etwas selbst zubereiten zu können

Weitere Nennungen waren:

- die Information über gesunde Lebensmittel,
 - der Umgang mit Arbeitsgeräten,
 - den Tisch richtig decken zu können.
- 50% der Kinder geben an, etwas vom gesunden Frühstück zu Hause ausprobiert zu haben, und dass sie jetzt mehr auf eine gesunde Ernährung achten würden.

Aus der Elternbefragung:

Bei der Einschätzung der Eltern, was aus ihrer Sicht für ihr Kind besonders wichtig war, geben die Eltern mit der höchsten Bewertung

- die Möglichkeit alles ausprobieren zu können (75 %) an,
- gefolgt vom gemeinsamen Essen (70 %) und
- der Zusammenarbeit in der Klassengemeinschaft (59 %).

Weitere Nennungen waren:

- der Umgang mit Arbeitsgeräten,
- den Tisch richtig decken zu können,
- die Stärkung von Eigenverantwortlichkeit der Kinder für gesunde Ernährung
- sowie die Informationen, welche Nahrungsmittel für Kinder wichtig sind.

Perspektive:

Bei der Bewertung der Veränderungen/Auswirkungen in den Familien durch das Projekt haben

- der Austausch über die gesunde Ernährung (41%), und
- die Sensibilisierung für gesunde Nahrungsmittel (32 %)

obersten Priorität bei den Eltern. Weitere Auswirkungen:

- veränderte Einkaufsgewohnheit,
- das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten in der Familie sowie
- das gemeinsame Essen.
- 98 % der Eltern und 86% der Kinder möchten auch weiterhin ein gesundes Frühstück.
- Die Bewertung des Schulfrühstücks mit Schulnoten durch die Kinder liegt bei einem Durchschnittswert von 1,56.

- Rund 50% der befragten Eltern können sich eine aktive Rolle zur Fortführung des gesunden Schulfrühstücks an der GS Emsschule vorstellen. (Elternaktivierung: Hilfe zur Selbsthilfe)

Da nun für die Emsschule eine Elterngruppe qualifiziert wurde, die auch bereit ist, das Frühstück weiter zu organisieren, will die Verwaltung nach diesem Modell auch an anderen Grundschulstandorten verfahren. Die hauswirtschaftliche Fachkraft würde die so qualifizierten Elterngruppen jedoch weiterhin in einem abzustimmenden Turnus weiter begleiten und fortbilden.